tralkommission Wien, 1908, S. 16 ff.) H. Voss (Zeitschrift für bildende Kunst 1920, N. F. 55) erklärt das Bild für eine Arbeit des bayrischen Meisters von Mühldorf, so auch D. Frey, Österreichische Kunsttopographie, XIX, 1926, Buchner endlich für eine solche des Kärntners Görtschacher. F. Kieslinger betont die formale Verwandtschaft mit einem H K monogrammierten Altar in Wiener Privatbesitz, dessen Autor er mit guten Gründen Hans Knoderer nennt.

104. DIE GESCHICHTE DER KEUSCHEN SUSANNA Fünf Episoden: Die Überraschung im Garten, die Anklage durch die beiden Alten, Susannas Gebet und die göttliche Erleuchtung des Knaben Daniel, Daniel als Richter über die beiden Alten, die Steinigung der beiden Alten. Links vorne der Zweig einer blühenden Zichorie. Föhrenholz, 99 × 132 cm. Erhaltung sehr gut. — Wien, Galerie des Kunsthistorischen Museums.

V. Görtschacher, Maler in Villach.

Vgl. Anmerkung zu Nr. 102.

105. PROFILPORTRÄT KAISER FRIEDRICH III. [Brustbild]

Inschrift Frideric' anno etatis 53. Tannenholz, $47.5 \times 32 \,\mathrm{cm}$ breit, parkettiert. Sehr gut erhalten. — Linz, Museum Francisco-Carolinum.

Die Inschrift des Bildes weist auf 1468/1469 als Zeit der Porträtaufnahme. Es erinnert an den um die Jahreswende erfolgten Besuch des
Kaisers bei Papst Paul II. in Rom mit dem letzten feierlichen Umzug
von Kaiser und Papst, der in Rom stattgefunden hat, über den drei
genauere Schilderungen von Zeitgenossen berichten. Es wird eines goldenen Kleides ausdrücklich gedacht, das der Papst dem Kaiser schenkte,
so wie er auf diesem Bilde eines trägt. Anderseits weist die Malweise
des sehr qualitätsvollen Bildes doch auf eine erheblich spätere Zeit, so
daß die Vermutung gerechtfertigt ist, es handle sich hier um eine von
einem sehr tüchtigen Maler des beginnenden XVI. Jahrhunderts aus-